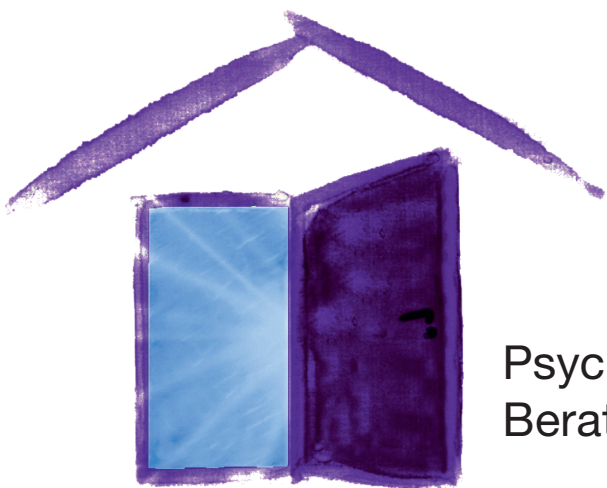




Psychologische
Beratungsstelle

Jahres- bericht 2024

Diakonisches Werk für
den Stadt- und Landkreis
Heilbronn
Kreisdiakonieverband

Zahlen
Berichte
Tendenzen



Inhaltsverzeichnis

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2024	2
Psychologische Beratungsstelle im Kreisdiaikonieverband Heilbronn	4
Das Jahr im Überblick – Perspektiven.....	5
Aus der Praxis ... laufende Projekte	9
Rückblick auf das Projekt „BaKi“	9
Psychologische Beratung für junge Menschen im Landkreis Heilbronn (Zuständigkeitsbereich des KDV)	10
Zahlen und Fakten	12
1. Beratungsstelle allgemein	12
2. Erziehungsberatung (EB): Stadt und Landkreis Heilbronn im Vergleich	13
3. Besondere Aspekte zu Erziehungsberatung in der Stadt	16
4. Besondere Aspekte zu Erziehungsberatung im Landkreis	17
5. Paar- und Lebensberatung	21
6. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	22
7. Personal- und Teamentwicklung	24

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2024

Das multiprofessionelle Team der Psychologischen Beratungsstelle umfasst zum Jahreswechsel 2024/25 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es setzt sich zusammen aus 10 Fachkräften in der Beratung mit 740 Stellenprozenten und zwei Fachkräften im Sekretariat mit 105 Stellenprozenten.

Stellenleitung

Meinolf Zünkler (100 %)

Diplom-Pädagoge, Diplom-Sozialarbeiter
Systemischer Familientherapeut (IGST)
Systemischer Paarberater (SIH)
Praxisbegleiter (GFO)
Insoweit Erfahrene Fachkraft nach §8a SGB VIII (Kinderschutz)

Fachkräfte in der Beratung

Elisabeth Englert (60 %)

Diplom-Psychologin
Systemische Familientherapeutin
Systemische Supervisorin
(u.a. Außensprechstunde Brackenheim)

Silke Gröner (70 %)

Diplom-Sozialarbeiterin
Systemische Therapeutin
(Beratung (nahe) an Kindertagesstätten „BaKi“ mit 60 % bis 30.04.24)
(u.a. Außensprechstunde Schwaigern und Ilsfeld)

Tim Heinsch (100 %)

Psychologe, Master of Science
Systemischer Therapeut (HSI)
(Psychologische Sprechstunde an der Schule mit 50 %)

Irina Hoffmann (50 %)

Diplom-Pädagogin
Case Managerin (DGCC)
Systemische Therapeutin
(u.a. Außensprechstunde Lauffen a.N.)

Christine Kroll (80 %)

Psychologin, Master of Science
Lerntherapeutin
Integrierte Familienorientierte Beraterin (EKFuL)
(Psychologische Sprechstunde an der Schule mit 50 %)

Andreas Reuter (65 %)

Diplom-Psychologe
In Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten
(Psychologische Sprechstunde an der Schule mit 50 %)

Ingrid Riek (60 %)

Diplom-Pädagogin

Logotherapeutin

Supervisorin (DGSv)

Psychotraumatologie, Traumatherapie, Traumafachberatung und -Pädagogik (DeGPT e.V.)

(Projekt: Niederschwellige Beratung für Jugendliche und junge Erwachsene im Landkreis mit 50 %)

Daniel Ripke (95 %)

Diplom-Psychologe

Psychologischer Psychotherapeut

Insoweit Erfahrene Fachkraft nach §8a SGB VIII (Kinderschutz)

(Psychologische Sprechstunde an der Schule mit 50 %)

Andrea Schulz (60 %)

Stellvertretende Leiterin ab 01.08.24

Diplom-Psychologin

Systemische Beraterin

Systemische Paartherapeutin

Insoweit Erfahrene Fachkraft nach §8a SGB VIII (Kinderschutz)

(u.a. Außensprechstunde Brackenheim)

Angela Tatti (55 % bis 31.03.24)

Stellvertretende Leiterin

Diplom-Sozialpädagogin

Integrierte Familienorientierte Beraterin (EKFuL)

Trauma-Therapeutin

(u.a. Außensprechstunden Schwaigern und Ilsfeld)

Fachkräfte im Sekretariat / Teamassistenz**Sabine Dieterich (55 %)****Sabine Eisele (50 % ab 01.07.24)**

Anmeldung, Empfang, Sekretariat

Fachärztliche Honorarmitarbeiter*innen**Nadja Kaiser**

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Dipl. Psych. Gottfried Seitz

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Supervisorin**Dorothee Kluth**

Diplom-Theologin

zahlreiche Weiterbildungen u.a. in Supervision, Organisationsentwicklung und Prozessbegleitung

Psychologische Beratungsstelle im Kreisdiakonieverband Heilbronn

Wir entwickeln gemeinsam Ideen und Lösungsmöglichkeiten bei Fragen/Problemen in Verbindung mit

- dem eigenen Leben als Erwachsener oder Jugendlicher
- den Kindern
- der Partnerschaft
- der Familie
- Trennung oder Scheidung
- dem Arbeitsplatz
- der schulischen Situation bzw. Ausbildungssituation
- als Lehrer*in oder Erzieher*in Bezug auf einzelne Schüler*innen oder eine Klasse/Gruppe
- als Schüler*in, z.B. bei Streit mit Mitschüler*innen, Lehrer*innen oder Eltern
- als Eltern, z.B. bei der Erziehung oder wenn das Kind Schwierigkeiten in der Schule hat

Wir stehen zur Verfügung mit

- Erziehungs- und Familienberatung
- Jugendberatung
- Lebens- und Paarberatung
- Anonymen Fallbesprechungen für Mitarbeiter*innen aus Kindertageseinrichtungen und Lehrer*innen im Rahmen von „Psychologischer Sprechstunde an der Schule“
- Supervision für Fachkräfte in sozialen Arbeitsfeldern

Wir arbeiten an folgenden Standorten

- in der Beratungsstelle in Heilbronn
- in Außensprechstunden im Landkreis (Brackenheim, Ilsfeld, Lauffen, Schwaigern)
- an fünf Schulen im Stadtgebiet (überwiegend im Sozialraum Süd-West in folgenden Schulen: Elly-Heuss-Knapp-Gemeinschaftsschule, Grünwaldschule, Grundschule Alt-Böckingen, Staufenbergsschule, Rosenauschule)

Unsere Beratungsangebote unterliegen einer strengen Schweigepflicht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen.

Erziehungs-, Familien- und Jugendberatung ist kostenfrei.

Die Anmeldung erfolgt über das Sekretariat der Psychologischen Beratungsstelle:

Sabine Dieterich, Sabine Eisele

Telefon 0 71 31 / 96 44 20

Telefax 0 71 31 / 96 44 720

E-Mail: pbs@diakonie-heilbronn.de

Das Jahr im Überblick – Perspektiven

Verunsicherung & Not begegnen – Diakonisches Profil zeigen - Zukunft gestalten

Tägliche Nachrichtenmeldungen über Kriege in verschiedenen Teilen der Welt, politische Umbrüche, eine unklare Entwicklung der deutschen Wirtschaft, drohende Stellenstreichungen bei renommierten großen Unternehmen, mit Fahrzeugen ausgeführte Angriffe auf Menschenmengen, steigende Lebensführungskosten oder die immer schlechter werdende medizinische Versorgung liefern ausreichend Stoff für schlaflose Nächte. Sämtliche Nachrichten sind gespickt mit besorgniserregenden und bedrohlichen Ereignissen. Nur selten wird über positive Entwicklungen oder erfreuliche Neuigkeiten berichtet. Es verwundert daher nicht, dass Zukunftsängste und Existenzsorgen, sowie eine allgemeine Verunsicherung und persönliche Notlagen zunehmen.

Dies spiegelt sich auch in unseren Beratungssitzungen wider. Immer mehr Familien, Eltern, Erwachsene und Jugendliche zeigen sich verunsichert und berichten von vielfältigen persönlichen Sorgen und Ängsten. Oftmals sind diese Menschen auf der Suche nach Beistand und Begleitung in - für sie schwierigen - Lebenssituationen. Dabei geht es nicht unbedingt primär darum, umfassende Lösungen für das jeweilige Problem zu finden. Die Ratsuchenden erhoffen sich häufig in erster Linie eine Form der Beruhigung. Einen verlässlichen Ort und Ansprechpartner zu haben, der bei der Schilderung des Erlebten in Ruhe zuhört und die subjektive eigene Wahrnehmung wertschätzend anerkennt trägt dazu bei, eine belastende oder verunsichernde Situation auszuhalten. Die Möglichkeit die eigene Perspektive auf diesem Weg neu zu betrachten, zu erweitern oder neu zu bewerten hilft neue Wege einzuschlagen oder hoffnungsvollere Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Genau dies ist Aufgabe unseres psychologischen Beratungsangebots. Indem wir einen vertrauensvollen Rahmen bieten, in dem wir verunsicherten oder in Not geratenen Menschen offen begegnen und die jeweiligen individuellen Problemsituationen wertschätzend anerkennen, schaffen wir Räume zur individuellen Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Beratungsstelle allgemein

In 2024 haben 1378 Menschen in 804 Einzelfällen den Weg in unsere Psychologische Beratung gefunden. Die größte Nachfrage galt unvermindert – wie in den Vorjahren – den Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe: In 613 Fällen haben wir Familien, Kinder und Jugendliche im Rahmen von **Erziehungs- und Familienberatung nach § 28 SGB VIII** beraten. Darin enthalten sind 46 Beratungsfälle, die im Rahmen des 2023 gestarteten und durch die Aktion Mensch geförderten Projektes „Psychologische Beratung für junge Menschen“ entstanden sind. In der **Paar- und Lebensberatung** haben in 191 Fällen Ratsuchende unser Angebot in Anspruch genommen.

Neben der Einzelfallunterstützung nutzen wir einen Teil unserer Kapazitäten auch für **fallübergreifende Angebote**. In 2024 konnten wir aufgrund der zeitlich befristeten Ausweitung unserer Tätigkeit in Projekten ca. 1150 Ratsuchende und ca. 420 Fachkräfte in kleineren und größeren fallübergreifenden Veranstaltungen erreichen.

Erziehungs- und Familienberatung in der Stadt

Das in 2020 begonnene und durch die Aktion Mensch geförderte Projekt „**Beratung (nahe) an der Kita (Baki)**“ wurde – wie bereits im Jahresbericht 2023 angekündigt – im April 2024 erfolgreich abgeschlossen (vgl. „Aus der Praxis“ S. 9-10). Neben individuellen Beratungsprozessen von Eltern wurde in diesem Projekt vor allem eine Vielzahl an präventiven Veranstaltungen – wie beispielsweise in Form von themenbezogenen Elternabenden – oder als Fallbesprechungsgruppe für Erzieherinnen angeboten und durch die jeweilige Zielgruppe (Eltern und erzieherische Fachkräfte) rege genutzt. Durch diese Kombination war es möglich Eltern in ihrer Erziehungsrolle zu stärken, Hemmschwellen für die Inanspruchnahme von Beratung abzubauen und die Zusammenarbeit zu und zwischen Familien und Kitas zu fördern. Mit dem Ende des Projektes wurde unser Gesamtstellenumfang um 50 Stellenprozente reduziert.

Das **Rahmenkonzept für Erziehungs- und Familienberatung in der Stadt Heilbronn** wurde in Federführung der Stadt mit den Beratungsstellen von Stadt, Caritas und Diakonie - wie in 2023 angekündigt - fertiggestellt und dem Jugend- und Sozialhilfeausschuss der Stadt Heilbronn im September 2024 vorgelegt und von diesem positiv beschieden. Wir freuen uns besonders in diesem Zusammenhang nun die Möglichkeit erhalten zu haben, einmal jährlich im Jugendhilfeausschuss über unsere Arbeit und prägnante Entwicklungen berichten zu können.

Erziehungs- und Familienberatung im Landkreis

Die sozialraumorientierte Arbeitsweise mit den Außensprechstunden in Brackenheim, Lauffen, Ilsfeld und Schwaigern hat sich weiterhin bewährt und ist gut etabliert. Sowohl Beratungstermine als auch präventive Angebote werden von den Eltern weiterhin gut nachgefragt und angenommen.

Allerdings war das Jahr 2024 hinsichtlich unserer Außensprechstunden von einigen Veränderungen geprägt. Nach der ruhestandsbedingten Verabschiedung von Angela Tatti im April 2024 wurden die beiden Außensprechstunden Ilsfeld und Schwaigern neu besetzt. Die Beratungsarbeit in Ilsfeld wurde von Silke Gröner dauerhaft übernommen. Die Außensprechstunde in Schwaigern soll ab Februar 2025 durch Andreas Reuter besetzt werden. Bis dahin wurde die Stelle übergangsweise von Silke Gröner mitbetreut. Zudem zeichnete sich ab Juni auch in der Außenstelle Brackenheim eine weitere Veränderung ab, da Andrea Schulz zur Nachfolgerin von Meinolf Zünkler, der zum 31.01.2025 in die passive Phase der Altersteilzeit verabschiedet wird, benannt wurde. Mit dieser Veränderung war eine Reduzierung des Beratungsangebotes in Brackenheim durch Andrea Schulz zum Jahresende unausweichlich.

Trotz der vielen personellen Veränderungen und Übergänge verzeichnen wir lediglich rund 30 Fälle weniger als in 2023 bei fallübergreifend großer Konstanz.

Durch die Beratungsarbeit von Ingrid Riek im Rahmen des durch die Aktion Mensch geförderten Projektes „**Psychologische Beratung von jungen Menschen**“ konnte hingegen bereits in 46 Fällen zusätzlich beraten werden. Hier fand eine hervorragende Kooperation mit verschiedenen Schulen im westlichen Landkreis Heilbronn statt (vgl. auch „Aus der Praxis“ S. 10-11). Aufgrund der überaus positiven Resonanz auf unser Beratungsangebot am Zabergäu-Gymnasium in Brackenheim wurde durch den Schulleiter Herr Kugel eine Fortführung dieses Angebots mithilfe von Spendengeldern initiiert. Wir freuen uns sehr, dass ab 01.04.2025 ein psychologisches Beratungsangebot für Schüler*innen des Zabergäu-Gymnasiums mit 20 Stellenprozenten durch die Walter Amos-Stiftung gefördert und finanziert wird.

Im Herbst 2024 konnte die bestehende Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landratsamt Heilbronn - Jugendamt Besondere Dienste und dem Kreisdiakonieverband erneuert und mit 2,6 Vollkostenstellen fortgeschrieben werden. Wir danken hier besonders für die außerordentlich transparente und wertschätzende Zusammenarbeit.

Paar- und Lebensberatung

Wir können der stetig großen Nachfrage in unserem Arbeitsfeld **Lebens- und Paarberatung** aufgrund unserer geringen Kapazität für diesen Beratungsbereich nach wie vor nicht gerecht werden. Während Ratsuchende mit Fragestellungen zur Erziehungs- und Familienberatung in aller Regel direkt bei der Anmeldung einen ersten Gesprächstermin erhalten, müssen hilfeschuchende Menschen in diesem Arbeitsfeld mit Wartezeiten von bis zu 3 Monaten rechnen. Wir bedauern sehr, diesen Menschen in Notlagen und Lebenskrisen nicht zeitnah Hilfe anbieten zu können und suchen weiterhin nach Lösungsansätzen.

Personelle Veränderungen und Entwicklungen

Zum 30.04.2024 haben wir Angela Tatti nach 13 Jahren in die passive Phase der Altersteilzeit verabschiedet und bedanken uns für ihre langjährige und engagierte Mitarbeit in der Beraterischen Arbeit und in ihrer Funktion als stellvertretende Leitung.

Die stellvertretende Leitung wurde von Andrea Schulz übergangsweise, bis zu ihrer offiziellen Einsetzung als Stellenleitung am 01.02.2025, übernommen. Durch die frühzeitige Stellenbesetzung der Leitungsstelle durch den Vorstand des Kreisdiaikonieverbands konnte die Zeit des Übergangs bis zur Verabschiedung von Meinolf Zünkler am 31.01.2025 vorbereitend gut für Übergabe- und Einarbeitungsprozesse genutzt werden.

Die vakante Stelle im Sekretariat konnte zum 01.07.2024 mit Sabine Eisele besetzt werden. Zusammen mit Sabine Dieterich bildet sie nun das Team der Teamassistentinnen.

Trotz der vielen Veränderungen konnten alle Stellenanteile erhalten werden. Daher freuen wir uns über zwei neue Kolleginnen, die ihre Arbeit zum 01.02.25 bzw. zum 01.04.25 aufnehmen werden.

Silke Gröner konnte ihre Ausbildung zur Systemischen Therapeutin erfolgreich abschließen. Christine Kroll hat ihre Ausbildung zur Integrierten Familienorientierten Beraterin (EKFuL) ebenfalls erfolgreich abgeschlossen.

Für unsere Arbeit ist es unabdingbar, immer wieder Fortbildungen wahrzunehmen, um das eigene berufliche Handeln zu reflektieren und unsere Handlungskompetenzen zu erweitern. Wir freuen uns über die Bereitschaft zur Weiterqualifizierung in unserem Team, für die die Kolleg*innen in erheblichem Umfang auch private Zeit und Geld einsetzen.

Danke

Unser Dank gilt auch

- den Ratsuchenden sowie den zahlreichen Fachkräften in Stadt und Landkreis, die mit uns kooperieren, für ihr Vertrauen,
- der Stadt Heilbronn, dem Landkreis Heilbronn, den Kirchenbezirken in Stadt und Landkreis, der Landeskirche und der Aktion Mensch für die zuverlässige Bereitstellung der für die Arbeit notwendigen Mittel,
- den Kolleg*innen im Haus und der Geschäftsführung für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit,
- den zahlreichen Spender*innen, die unsere Arbeit durch größere und kleinere finanzielle Beiträge unterstützen,
- und last but not least unserem Team für das große Engagement und das konstruktive Miteinander.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Meinolf Zünkler

Leitung alt

Andrea Schulz

Leitung neu



Das Team der Psychologischen Beratungsstelle

Vordere Reihe von links: Andrea Schulz, Irina Hoffmann, Sabine Dieterich, Christine Kroll, Tim Heinsch, Ingrid Riek, Sabine Eisele

Hintere Reihe von links: Silke Gröner, Elisabeth Englert, Andreas Reuter, Meinolf Zünkler, Daniel Ripke

Aus der Praxis ... laufende Projekte

Rückblick auf das Projekt „BaKi“

Silke Gröner

Das Projekt „BaKi“ - Beratung nahe am Kindergarten - wurde von 2020 bis 2024 von der „Aktion Mensch“ gefördert und im April 2024 erfolgreich abgeschlossen. Ziel des Projekts war es, belastete Eltern und ihre Kinder von null bis sechs Jahren in Kooperation mit zunächst zwei, dann sechs ausgewählten Kindertagesstätten im Sozialraum Süd-West Heilbronn zu unterstützen. Dabei standen drei zentrale Anliegen im Vordergrund: Eltern in ihrer Erziehungsrolle zu stärken, Hemmschwellen für die Inanspruchnahme von Beratung abzubauen und die Zusammenarbeit zu und zwischen Familien und Kitas zu fördern. All das sollte dazu beitragen, den Kindern einen gelingenden inklusiven Start in die Regelkindertagesstätten zu ermöglichen.

Die Anfangsjahre waren durch die Corona-Pandemie geprägt. Kontaktbeschränkungen und andere Einschränkungen erschwerten die direkte Ansprache der Zielgruppen und die Umsetzung geplanter Angebote zunächst. Erst ab 2022 konnte das Projekt wieder vollumfänglich in Präsenz durchgeführt werden. Dennoch gelang es, wichtige Meilensteine zu erreichen, die das Projekt erfolgreich machten.

Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts waren niedrigschwellige Angebote für Eltern. Nach der Lockerung der Corona-Maßnahmen fanden Themenabende zu relevanten Erziehungsthemen wie „Regeln und Grenzen“, „Resilienz stärken“, „Nutzung von Medien im Kindergartenalter“ und „Umgang mit Geschwisterstreitigkeiten“ statt. Diese Veranstaltungen wurden ergänzt durch Elterncoachings in Gruppenformaten, die über fünf Termine in verschiedenen Einrichtungen durchgeführt wurden. Zu Beginn nahmen rund 100 Eltern und 30 ErzieherInnen teil. Bis zum Projektabschluss im Jahr 2024 wuchs die Zahl der Teilnehmenden auf über 300 an. Viele Eltern nutzten die Angebote, um im Anschluss auch individuelle Beratungen in Anspruch zu nehmen.

Nicht nur die Eltern, sondern auch die Fachkräfte profitierten von „BaKi“. In mehrteiligen Fallbesprechungsgruppen hatten Erzieher*innen die Möglichkeit, pädagogische und entwicklungspsychologische Fragestellungen zu reflektieren. Der kollegiale fachliche Austausch wurde von den Teilnehmenden durchweg positiv bewertet. Diese Angebote stärkten die fachliche Sicherheit und entlasteten die Mitarbeitenden spürbar.

Besonders bemerkenswert war, dass das Projekt auch über die ursprünglich beteiligten Einrichtungen hinauswirkte. Aufgrund der positiven Rückmeldungen der Kita-Leitungen zeigten bereits ab 2022 weitere Kindertagesstätten Interesse an den Angeboten. So wurden erste pädagogische Elternabende auch außerhalb des Projektrahmens in städtischen Kindergärten durchgeführt.

Neben den unmittelbaren Erfolgen hatte das Projekt auch nachhaltige Auswirkungen. Die Elternabende und Coachings schufen nicht nur einen positiven Zugang zu Erziehungsberatung, sondern auch ein besseres Verständnis für die Unterstützungsangebote. Viele Eltern fühlten sich entlastet und gestärkt. Die Erfahrungen aus „BaKi“ wurden schließlich Teil der 2024 verabschiedeten Rahmenkonzeption „Erziehungs- und Familienberatung in Heilbronn“. Sie unterstreichen die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit mit Multiplikator*innen in Kitas und Schulen sowie die Notwendigkeit präventiver Angebote vor Ort.

Die Herausforderungen, denen sich „BaKi“ stellen musste, waren vielfältig. Der Fachkräftemangel in den Einrichtungen und die Nachwirkungen der Pandemie erschwerten sowohl die direkte Ansprache der Zielgruppen als auch die Weitervermittlung der Angebote. Mit Elternbriefen, Online-Themenabenden und dem kontinuierlichen Austausch mit Fachkräften konnte flexibel reagiert und wichtige Zugänge geschaffen werden, bis die Präsenzangebote wieder vollständig aufgenommen werden konnten.

Rückblickend zeigte sich, dass präventive Gruppenangebote wie Elterncoachings oder Themenabende besonders effektiv waren, um Eltern zu erreichen und sie in ihrer Erziehungsrolle zu unter-

stützen. Gleichzeitig förderte die enge Zusammenarbeit mit Kita-Mitarbeitenden durch Fallbesprechungen und regelmäßige Kooperationsgespräche die Verbreitung und Akzeptanz des Projektangebotes.

„BaKi“ hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig dezentrale und praxisnahe Unterstützungsangebote sind. Auch wenn das Projekt in seiner ursprünglichen Form beendet ist, bleiben seine Wirkungen spürbar. Die Erkenntnisse bilden die Grundlage für weitere innovative Ansätze in der Erziehungsberatung.

Zum Abschluss gilt unser besonderer Dank der „Aktion Mensch“, den beteiligten Einrichtungen und den Familien. Ohne ihr Vertrauen und ihre Unterstützung wären die erzielten Erfolge nicht möglich gewesen.

Psychologische Beratung für junge Menschen im Landkreis Heilbronn (Zuständigkeitsbereich des KDV)

Ingrid Riek

Projektlaufzeit September 2023 bis September 2026 gefördert von der „Aktion Mensch“

Im September 2023 bekamen wir die Zusage von der „Aktion Mensch“ mit einer 50 % Stelle gezielt und niederschwellig Jugendliche im Alter von 14 bis 26 Jahren mit Wohnsitz im westlichen Landkreis Heilbronn psychologisch zu unterstützen. Seit der Corona Pandemie erlebten wir - wie überall in Deutschland - einen deutlich steigenden Unterstützungsbedarf von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Teilweise wurde dieser Bedarf von Eltern, Lehrkräften und Schulsozialarbeitenden, oft über die Außenberatungsstellen im Landkreis, an uns gemeldet. Mit dem Projekt „Psychologische Beratung für junge Menschen“ können wir diesem Bedarf nun begegnen.

Zunächst gingen wir mit drei Schulleitungen und den dazugehörigen Schulsozialarbeiterinnen von Schulen in den Gemeinden unserer Außensprechstunden in den intensiven Austausch über den aktuellen Bedarf und entwickelten so die konkreten Angebotsinhalte.

Folgendes Angebot hat sich daraus ergeben:

Kurzfristige Beratung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei allen Themen, die sie selbst oder die Beziehung mit anderen (Familie, Freunde, Lehrer etc.) betreffen. Die Beratungen können in der Beratungsstelle oder in Außenstellen unseres Einzugsgebietes stattfinden.

Einrichtung eines online Terminbuchungssystems und die Möglichkeit, online Beratung in Anspruch zu nehmen. Auf diesem Weg erhalten auch Jugendliche aus Landkreisgemeinden, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur schwer nach Heilbronn gelangen, einen Zugang zu unserem Beratungsangebot.

Beratung von Fachkräften, die mit Jugendlichen zu tun haben und selbst in Fragestellungen hinsichtlich dieser Jugendlichen Impulse benötigen. Dazu gehören insbesondere Schulsozialarbeiter*innen und Lehrkräfte.

Anonyme Fallbesprechungsrunden und Einzelfallkonferenzen für Lehrkräfte an Schulen. Sie sind oft die entscheidenden Personen, wenn es um frühzeitige Interventionen und Hilfsangebote für Jugendliche und oder ihre Eltern geht.

Kurzfristige Elternberatung bei Fragen in Bezug auf psychische Probleme der Jugendlichen, sowie Familienberatungen.

Clearinggespräche bei besonders auffälligen Jugendlichen direkt an der Schule mit dem Angebot, entweder regelmäßige Beratungstermine zu bekommen oder sie an Kinder- und Jugendlichenpsychiater zur Diagnostik oder an Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten zur Behandlung weiterzuverweisen.

Neben dem Beratungsangebot in der Beratungsstelle in Heilbronn gab es an folgenden Schulen jeweils bedarfsbezogene Angebote:

- Zabergäu-Gymnasium Brackenheim – bis Jahresende 2024 fanden regelmäßig alle 2-3 Wochen Sprechstunden an der Schule statt. Dieses Angebot wurde von Schülern, Eltern und Lehrer*innen rege genutzt. Aufgrund der positiven Resonanz hat sich die Schulleitung bemüht, dieses Angebot durch Stiftungsgelder aufrecht zu erhalten. Erfreulicherweise wird das Angebot nun ab dem Frühjahr 2025 mit einem Stellenumfang von 20 % über die Walter Amos-Stiftung finanziert, wodurch dieses Präventionsangebot ausgebaut werden kann.
- Leintal-Schule Schwaigern – sowohl regelmäßig anonyme Fallbesprechungen für Lehrer*innen gemeinsam mit den beiden Schulsozialarbeiterinnen als auch Fallbesprechungen nur mit den Sozialarbeiterinnen. Zudem mehrere Beratungsfälle an der Schule und einzelne Clearingverfahren.
- Steinbeis-Realschule Ilsfeld – Fallbesprechungen mit der Schulsozialarbeiterin, sowie Clearinggespräche mit Schülern.
- Realschule Güglingen – Sprechstunde für Schüler und oder deren Eltern, nach Zuweisung durch die Schulsozialarbeiterinnen.

Im ersten Projektjahr wurde, nachdem das Angebot erstellt und ausprobiert wurde, ein für die Zielgruppe ansprechender Flyer erstellt. Dieser ist mit einem QR Code, der direkt zu dem online-Anmeldebutton für Jugendliche führt, versehen. Unsere Homepage wurde entsprechend angepasst und führt ebenfalls Jugendliche auf den Anmeldebutton.

So kamen neben den Zuweisungen von Schulen und über Fachkräfte ab Mai auch Einzelanfragen von Jugendlichen selbst bei uns an. Diese Anfragen wurden ab den Sommerferien verstärkt über das online Anmeldetool getätigt.

Hier ein kleiner Einblick in die Themenvielfalt:

Selbstwert, Konflikte mit den Eltern, Konflikte mit den Geschwistern, selbstverletzendes Verhalten, Verlorenheit- und Verlassenheitsgefühle, Zukunftsängste, soziale Ängste, Schulangst, Überforderung, Mobbing, depressive Symptomatik.

Im nächsten Jahr soll das Projekt weiter etabliert werden und zusätzlich noch Jugendliche in Laufen a.N. erreichen. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung und Durchführung eines Workshops für Jugendliche ab Klassenstufe 8 zum Themenfeld „Psychische Gesundheit“.

Zahlen und Fakten

1. Beratungsstelle allgemein

Fallzahlen

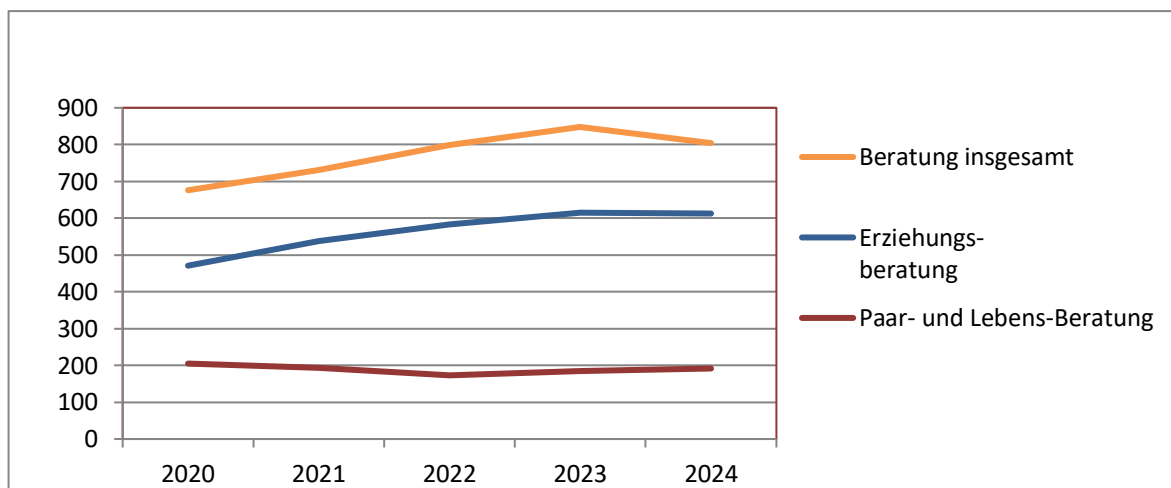
	2023	2024
Fälle insgesamt	848	804
davon Neuanmeldungen	529	526
Erziehungsberatung (nur §28 SGB VIII)	615	613
Ehe- und Paarberatung	22	25
Lebensberatung (EFL)	163	166
Psychologische Beratung junger Flüchtlinge (beendet)	48	0
im Berichtsjahr abgeschlossen	525	534
übernommen ins nächste Jahr	274	270

Regionale Verteilung

	Beratung gesamt	Erziehungs-beratung	Ehe- und Paarberatung	Lebens-beratung
Stadt Heilbronn	378	302	11	65
Landkreis Heilbronn	469*/423	308	14	101
andere Landkreise	3	3	0	0

*inkl. Beratung junger Menschen

Entwicklung der Fallzahlen in den letzten Jahren



Fallübergreifende Angebote / Vernetzung

	Anzahl der erreichten Personen	Zeitaufwand in Std.
Präventive/niederschwellige Angebote Vorträge, Trainings, Gruppenangebote für Kinder und Erwachsene, Kennenlernen z.B. im Rahmen von Elternabenden	ca. 1150	ca. 350
Veranstaltungen für Fachkräfte und Multiplikatoren Fortbildungen, Supervision, Vorträge; Kennenlernen im Rahmen der Vorstellung der Beratungsstelle in Einrichtungen	417	ca. 390
Vernetzung und Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit Politische und kirchliche Gremien, Arbeitskreise, Kooperation mit anderen Institutionen im Gemeinwesen bzw. in den Sozialräumen, überregionale Fachverbände, Veröffentlichungen	1500	nicht gezählt

2. Erziehungsberatung (EB): Stadt und Landkreis Heilbronn im Vergleich

Fallzahlen

	Stadt	Landkreis	andere	Gesamt
Beratungen im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) gesamt	313	333	3	649
davon Erziehungs- und Jugendberatung (nach § 28 und § 41 SGB VIII)	302	308	3	613
davon Paar- und Lebensberatung bei Eltern oder Elternteilen minderjähriger Kinder	11	25	0	36

Zu den Fällen der offiziellen Jugendhilfestatistik sind hier die Beratungen hinzugezählt, die im Bereich der Paar- und Lebensberatung von Ratsuchenden mit Kindern unter 18 Jahren wahrgenommen wurden und somit mindestens indirekt/präventiv im Sinne des KJHG auch den Kindern zugutekommen.

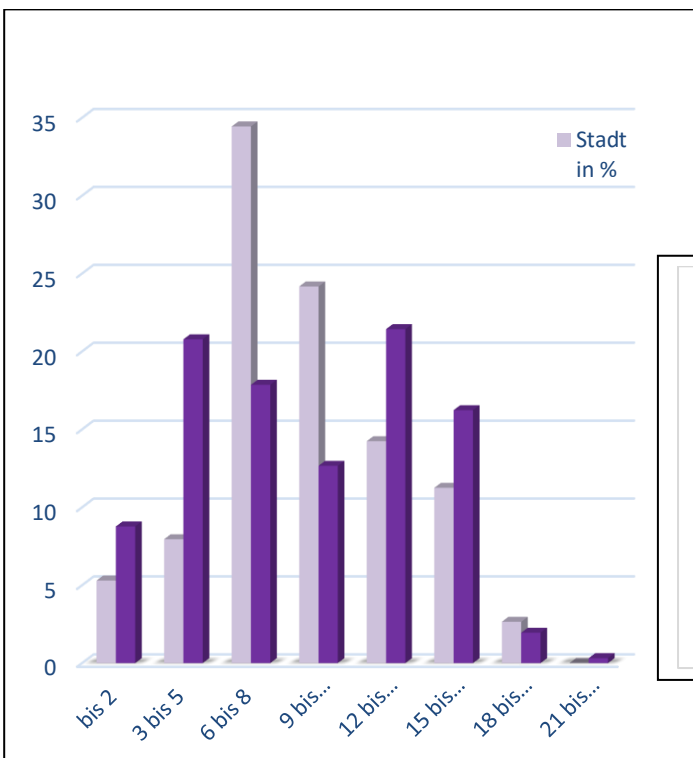
Zahl der erreichten Kinder insgesamt

	Fallzahl	Kinder und Geschwisterkinder
Beratungen im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) gesamt	649	1378
Erziehungs- und Jugendberatung (nach § 28 und § 41 SGB VIII)	613	1311
Paar- und Lebensberatung bei Eltern oder Elternteilen minderjähriger Kinder	36	67

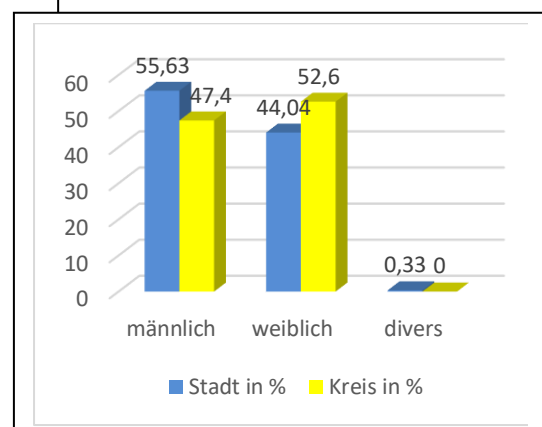
Als Fall gilt in der Regel eine Person, ein Paar oder eine Familie. Neben der angemeldeten Person profitieren aber – bei günstigem Verlauf – mehrere Familienmitglieder.

Innerhalb unseres Beratungsangebots haben wir direkt oder indirekt in 649 Fällen 1378 minderjährige Kinder bzw. Geschwisterkinder und deren Eltern erreicht.

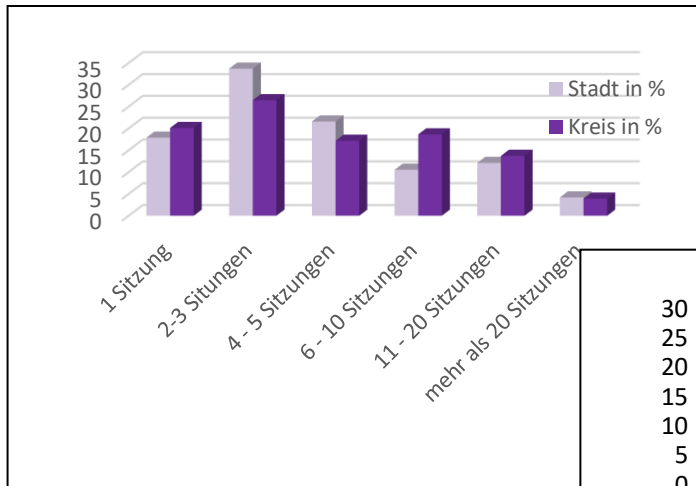
Altersverteilung



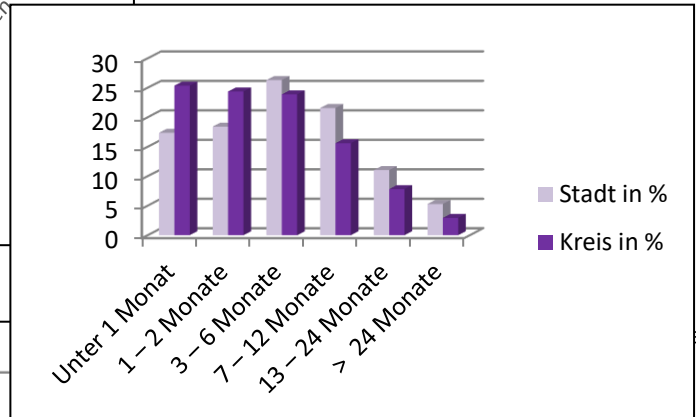
Verteilung nach Geschlecht



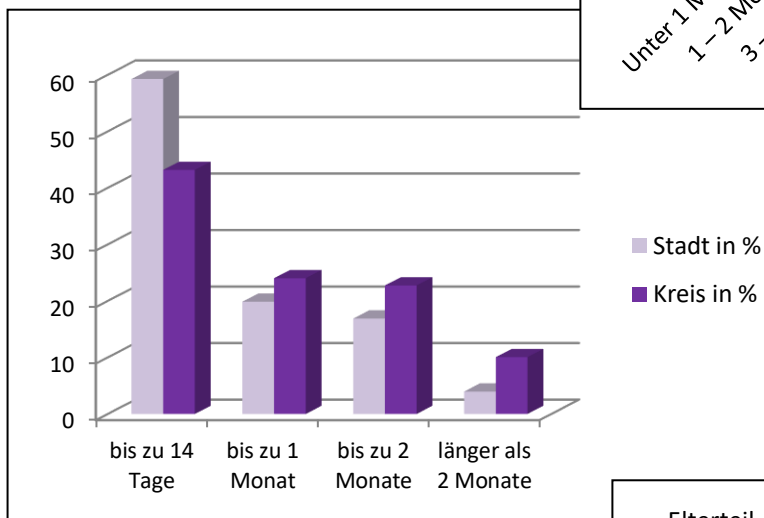
Anzahl der Sitzungen*



Beratungsdauer*



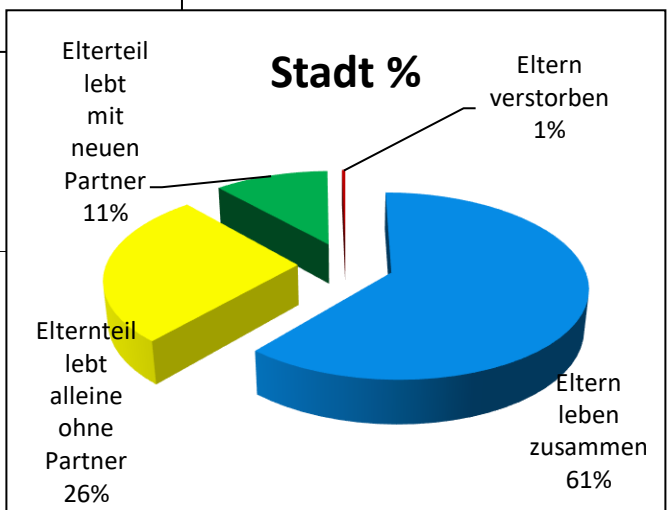
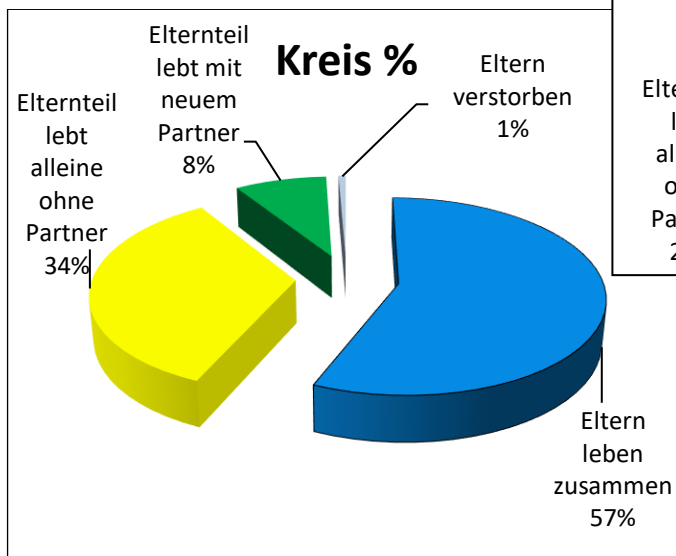
Wartezeit bis zum Erstgespräch



*Nur abgeschlossene Fälle

Situation in der Herkunftsfamilie

Situation in der Herkunftsfamilie



Migrationshintergrund

	Stadt in %	Kreis in %
einer der Elternteile mit Migrationshintergrund	60,6	24,7
vorrangige Sprache in der Familie ist nicht deutsch	30,0	14,0

Situation in der Herkunftsfamilie/Migrationshintergrund: Die Bevölkerungsstruktur bildet sich in unseren Anmeldungen ab. Sowohl im Landkreis als auch in der Stadt Heilbronn erreichen wir dem Bevölkerungsquerschnitt entsprechend und darüber hinaus Ratsuchende aus allen Kultur-, Sozial- und Bildungsschichten, sowie aus den unterschiedlichen Lebensformen der Familien.

Gründe für die Beratung*

Hauptkategorien	Stadt	Kreis
Unversorgtheit des jungen Menschen Ausfall der Bezugspersonen wegen Krankheit, stationärer Unterbringung, Inhaftierung, Tod, unbegleitet eingereiste Minderjährige	2	1
Unzureichende Förderung des jungen Menschen in der Familie wegen sozialer, gesundheitlicher oder wirtschaftlicher Probleme	2	2
Gefährdung des Kindeswohls Kindesmisshandlung, sexueller Missbrauch, körperliche oder psychische Gewalt in der Familie bzw. begründeter Verdacht darauf	3	4
Eingeschränkte Erziehungskompetenz Erziehungsunsicherheit, pädagogische Überforderung	39	67
Belastung des jungen Menschen durch besondere Problemlagen im Elternhaus wie psychische Auffälligkeit oder Sucht eines Elternteils, Erkrankung/Behinderung eines Elternteils, Belastung durch Tod oder vergleichbare Verluste, Belastung durch den Beruf der Eltern	22	30
Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte Paarkonflikte, Trennung und Scheidung, Konflikte zwischen Eltern und Kind, Konflikte zwischen Stiefeltern und Kind, Sorgerechtskonflikte, migrationsbedingte Konflikte	81	120
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten wie Kontaktschwierigkeiten, Aggressivität, Geschwisterproblematik, Straftaten, Drogen-/Alkoholkonsum	35	20
Entwicklungsauffälligkeiten des jungen Menschen Selbstwertproblematik, Ängste oder Phobien, Behinderung, depressive Verstimmung, Essstörungen, Einnässen oder Einkoten, allgemeiner Entwicklungsrückstand	51	52
Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen Allgemeine Leistungsprobleme, schulvermeidendes Verhalten, Konzentrationsprobleme allgemein und AD(H)S	67	12

*Für jeden Beratungsfall werden die ein bis drei wichtigsten Anlässe erfasst. Hier ist jeweils die Hauptkategorie genannt und dann die jeweils am häufigsten genannten Unterkategorien.

3. Besondere Aspekte zu Erziehungsberatung in der Stadt

Allgemein

Beratungen im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) gesamt	313
- davon Erziehungs- und Jugendberatung (nach § 28 und § 41 SGB VIII)	302
- davon Psychologische Sprechstunde an der Schule	171
- davon Paar- und Lebensberatung bei Eltern oder Elternteilen minderjähriger Kinder	11

Psychologische Sprechstunde an der Schule: Entwicklung der Fallzahlen

	2020	2021	2022	2023	2024
Einzelfälle insgesamt	103	137	173	168	171

Psychologische Sprechstunde an der Schule

Fallverteilung nach Schulen

(bzw. der jeweiligen Ganztagsangebote an diesen Schulen)

Elly-Heuss-Knapp-Schule, Grund- und Gemeinschaftsschule	47
Grundschule Alt-Böckingen	28
Grünwaldschule, Grundschule	13
Rosenaus Schule, Grund- und Werkrealschule	73
Staufenbergschule, Grundschule	10
Gesamt:	168

Fallübergreifende Veranstaltungen für Eltern und Kinder in der Stadt

In 2024 haben wir insbesondere über Psychologische Sprechstunde an der Schule und BaKi 838 Eltern und Kinder mit den im Folgenden aufgeführten fallübergreifenden Veranstaltungen erreicht:

Vorstellen der Arbeit der Beratungsstelle

- Beteiligung an Elternabenden und anderen Veranstaltungen in Schulen und Kitas
- Vorstellung bei Begrüßungen der Eltern von Kindern der 1. Klassen

Vorträge/Gesprächsabende in Kindertagesstätten/Schulen

- „Regeln und Grenzen“; Evang. Kindergarten Dietrich-Bonhoeffer
- „Umgang mit Medien“; Evang. Kindertagesstätte Schanz
- „Umgang mit Medien“; Städt. Anne-Frank-Kindertagesstätte
- „Regeln und Grenzen“; Evang. Kindertagesstätte Regenbogen
- „Süß, charmant, unwiderstehlich – über Regeln und Grenzen in der Erziehung“; Paulus-Kindergarten, Heilbronn-Böckingen
- „Lerncoaching“; Vortrag in der Gerhart-Hauptmann-Schule

Gruppenangebote

- Training zur Förderung sozialen Verhaltens (Angebot für die 2. Klassen über 8 x 1,5 Std.); Rosenaus Schule
- Training zur Förderung sozialen Verhaltens in kleinen Gruppen (ein Training mit neun Einheiten für zwei Schüler); Rosenaus Schule

- Gestaltung einer Unterrichtseinheit mit dem Thema „Diakonie und Psychologische Beratung“; Luise-Bronner-Realschule
- Giraffensprache; Einüben von gewaltarmer Sprache mit Grundschulkindern, Staufenbergsschule
- Teilnahme an einem Schüler*innenausflug; Staufenbergsschule
- Ausbildung und Begleitung der Juniorhelfer (Drittklässler*innen); Staufenbergsschule
- Gruppenangebot für Kinder, deren Eltern in Trennung oder Scheidung leben; für Kinder in Stadt und Landkreis gemeinsam mit der Caritas (6 x 1,5 Std.)
- Gestaltung einer Unterrichtseinheit mit dem Thema „Pubertät und Psyche“ für eine 8. Klasse; Heinrich-von-Kleist-Realschule

Veranstaltungen für Fachkräfte und Multiplikator*innen in der Stadt

In 2024 haben wir insbesondere über Psychologische Sprechstunde an der Schule und BaKi 213 Fachkräfte mit den im Folgenden aufgeführten fallübergreifenden Veranstaltungen erreicht:

- Teilnahme an Lehrer*innenkonferenzen und pädagogischen Tagen unterschiedlicher Schulen
- Anonyme Fallberatungen/Fallsupervisionen in Schulen, Horten und Kindertagesstätten
- Supervisionen mit Fachkräften
- EFKO (bis zu sieben Sitzungen, mit der Möglichkeit zur Reflexion von schwierigen Situationen mit Schüler*innen für Lehrkräfte an der Heinrich-von-Kleist-Realschule und der Mörike-Realschule)
- Fallbesprechungsgruppe für Erzieher*innen evangelischer Kindertageseinrichtungen (mit Teilnehmer*innen aus der Stadt)
- Einführungsveranstaltungen für neue Mitarbeiter*innen im Diakonischen Werk Heilbronn zum Umgang mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII (in Stadt und Landkreis)
- Beratung in der Funktion als Insoweit Erfahrene Fachkraft gemäß § 8a SGB VIII in anderen Abteilungen des Diakonischen Werkes Heilbronn in 10 Fällen für das Einzugsgebiet Stadt Heilbronn

4. Besondere Aspekte zu Erziehungsberatung im Landkreis

Allgemein

Beratungen im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) gesamt	333
- davon Erziehungs- und Jugendberatung (nach § 28 und § 41 SGB VIII)	308
- davon Paar- und Lebensberatung bei Eltern oder Elternteilen minderjähriger Kinder	25

Aktuelle Zuständigkeiten für die Außensprechstunden

Außensprechstunde für Brackenheim und Region

Zuständige Fachkräfte: Andrea Schulz, Diplom-Psychologin (bis 31.12.24)
Marina Bomke, Diplom-Pädagogin (ab 01.02.25)
Elisabeth Englert, Diplom-Psychologin

Räumlichkeit: Diakonische Bezirksstelle, Kirchstr. 10, 74336 Brackenheim (im Erdgeschoss);
neue Adresse: Heilbronner Str. 1 (Eingang Schellinggasse), 74336 Brackenheim

Aktuelle Sprechzeiten: montags und dienstags nach telefonischer Anmeldung über das Sekretariat in Heilbronn (Telefon: 07131 964420)

Außensprechstunde Ilsfeld

Zuständige Fachkräfte: Angela Tatti, Diplom-Sozialpädagogin (bis 30.04.24)
Silke Gröner, Diplom-Sozialpädagogin (ab 01.05.24)
Räumlichkeit: Bahnhofstraße 2, 74360 Ilsfeld
Aktuelle Sprechzeiten: montags nach telefonischer Anmeldung über das Sekretariat
in Heilbronn (Telefon: 07131 964420)

Außensprechstunde für Lauffen und Neckarwestheim

Zuständige Fachkraft: Irina Hoffmann, Diplom-Pädagogin
Räumlichkeit: Ev. Familienzentrum Senfkorn, Körnerstraße 15, 74348 Lauffen a.N.
Aktuelle Sprechzeiten: dienstags nach telefonischer Anmeldung über das Sekretariat
in Heilbronn (Telefon: 07131 964420)

Außensprechstunde für Schwaigern und Massenbachhausen

Zuständige Fachkraft: Angela Tatti, Diplom-Sozialpädagogin (bis 30.04.24)
Silke Gröner, Diplom-Sozialpädagogin (bis 31.1.25)
Andreas Reuter, Diplom-Psychologe (ab 1.2.2025)
Räumlichkeit: Diakoniestation, Zeppelinstraße 33, 74193 Schwaigern
Aktuelle Sprechzeiten: dienstags nach telefonischer Anmeldung über das Sekretariat
in Heilbronn (Telefon: 07131 964420)

Sprechstunden in den Außensprechstunden

	Fallzahl 2023	Fallzahl 2024
Brackenheim	48 (+12)	38 (+17)
Ilsfeld	34 (+2)	24 (+6)
Lauffen	39 (+4)	32 (+4)
Schwaigern	28 (+1)	22 (+2)
Gesamt (116 von 308 = 37,66 %)	149 (+25)	116 (+29)

(Genannt sind nur die Erziehungs- und Jugendberatungsfälle nach § 28 und § 41 SGB VIII; in Klammern sind Paar- und Lebensberatungen angegeben, die ebenfalls in den Außensprechstunden stattgefunden haben.)

In 2024 haben bei 37,66 % der Fälle die Beratungen überwiegend in den Außensprechstunden stattgefunden. Der Rückgang der Beratungseinheiten an den Außensprechstunden ergibt sich v.a. durch die bereits erwähnten Umbrüche an 3 Außensprechstunde (vgl. S. 6).

Projekt „Psychologische Beratung für junge Menschen“

	Fallzahl 2024
Beratungen in der Beratungsstelle Heilbronn	16
Beratungen am Zabergäu-Gymnasium, Brackenheim	19
Beratungen an der Leintal-Schule, Schwaigern	6
Beratungen an der Steinbeis-Realschule, Ilsfeld	1
Beratungen an der Realschule Güglingen	4
Gesamt	46

Verteilung der Einzelfälle auf die Gemeinden*

		Fallzahl 2023	Fallzahl 2024
74336	Brackenheim	37	44
74389	Cleebronn	8	10
74363	Güglingen	11	15
74360	Ilfsfeld	44	46
74348	Lauffen a.N.	37	29
74211	Leingarten	29	17
74252	Massenbachhausen	13	11
74382	Neckarwestheim	9	3
74226	Nordheim	30	25
74397	Pfaffenhofen	0	3
74193	Schwaigern	34	40
74374	Zaberfeld	9	14
	Übriges Kreisgebiet	49	51
	Gesamt:	310	308

*nur Erziehungs- und Jugendberatung nach § 28 und § 41 SGB VIII

Beratung von Fachkräften im Rahmen von § 8a SGB VIII

	Fälle 2023	Fälle 2024
Beratung von Fachkräften in Kindertagesstätten in unserem Sozialraum bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	10	7
Beratung von Fachkräften im Diakonischen Werk Heilbronn im Einzugsbereich des Landkreises bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	1	0
Gesamt	11	7

Fallübergreifende Veranstaltungen für Eltern und Kinder im Landkreis

In 2024 haben wir 257 Eltern und Kinder mit den im Folgenden aufgeführten fallübergreifenden Veranstaltungen erreicht:

Vorstellung der Arbeit der Beratungsstelle

- Beteiligung an Elternabenden in Kindertagesstätten

Gruppenangebote

- Elterntraining für Eltern von 3- bis 6-jährigen Kindern im Ev. Familienzentrum Senfkorn; Lauffen a.N. (4 x 2 Std.)
- Gruppenangebot für Kinder, deren Eltern in Trennung oder Scheidung leben; für Kinder in Stadt und Landkreis gemeinsam mit der Caritas (6 x 1,5 Std.)

Vorträge/Gesprächsabende in Kindertagesstätten

- „Wie wirken sich digitale Medien auf unsere Kinder aus?“; Kindergarten Schneckenvilla, Pfaffenhofen
- „Umgang mit Medien im Kindergartenalter“; Kindergarten Generationenquartier, Lauf-
fen a.N.
- „Regeln und Grenzen“; Kindergarten Schneckenvilla, Pfaffenhofen;
- „Regeln und Grenzen“; Evang. Kindergarten „Spatzennest“
- „Regeln und Grenzen“; Evang. Kindergarten „Biberbau“, Schwaigern-Massenbachhausen
- „Regeln und Grenzen“; Kindertagesstätte am Schulzentrum, Brackenheim
- „Trotz- und Bockphasen“; Städt. Kindergarten Meimsheim
- „Regeln, Grenzen, Rituale“; Kindertagesstätte Sonnenblumenland, Zaberfeld-Michelbach
- „Süß, charmant, unwiderstehlich – über Regeln und Grenzen in der Erziehung“; Städtischer
Kindergarten „Schule“ Hausen, Brackenheim-Hausen
- „Herausforderung Pubertät – was bringt mich an meine Grenzen?“; Vortrag mit Gespräch;
Ev. Kirchengemeinde Großgartach gemeinsam mit Pfarrer Rampmeier

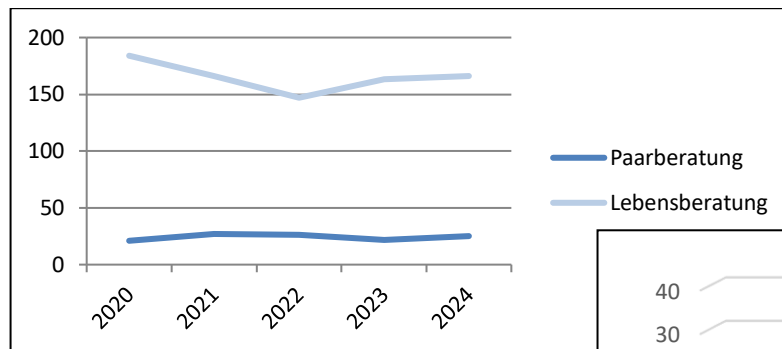
Veranstaltungen für Fachkräfte und Multiplikator*innen im Landkreis

In 2024 haben wir 197 Fachkräfte mit den im Folgenden aufgeführten fallübergreifenden Veranstaltungen erreicht:

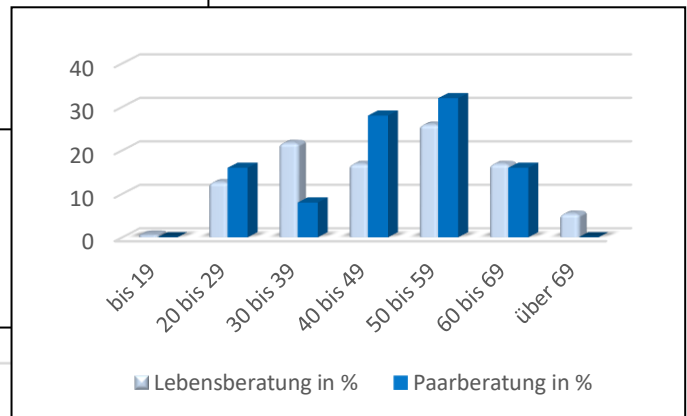
- Vorstellung der Arbeit der Beratungsstelle für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und Schulen
- Fallbesprechungsgruppe für Erzieher*innen (mit Teilnehmer*innen aus dem Landkreis)
- Anonyme Fallbesprechungen in Teams und mit einzelnen Erzieher*innen, Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen
- Coachinggruppe für Leiter*innen von Kindertageseinrichtungen
- Supervision von Fachkräften
- Einführungsveranstaltung für neue Mitarbeiter*innen im Diakonischen Werk Heilbronn zum Umgang mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII (in Stadt und Landkreis)
- Beratungsgespräche in der Funktion „Insoweit Erfahrene Fachkraft“ nach §8a SGB VIII (in sieben Fällen in Kindertageseinrichtungen im Landkreis)

5. Paar- und Lebensberatung

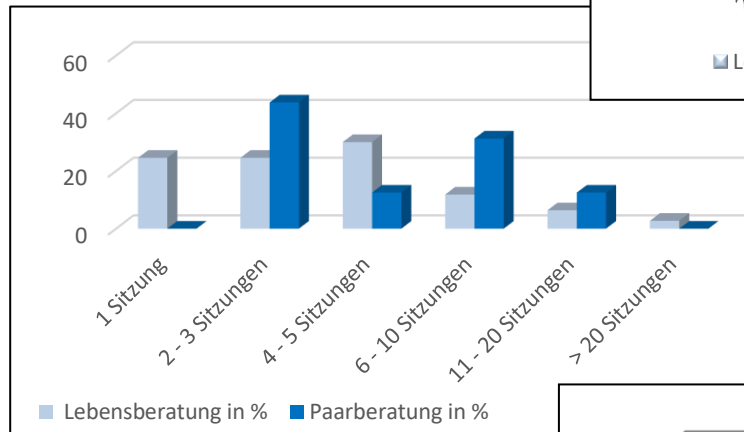
Entwicklung der Fallzahlen in den letzten Jahren



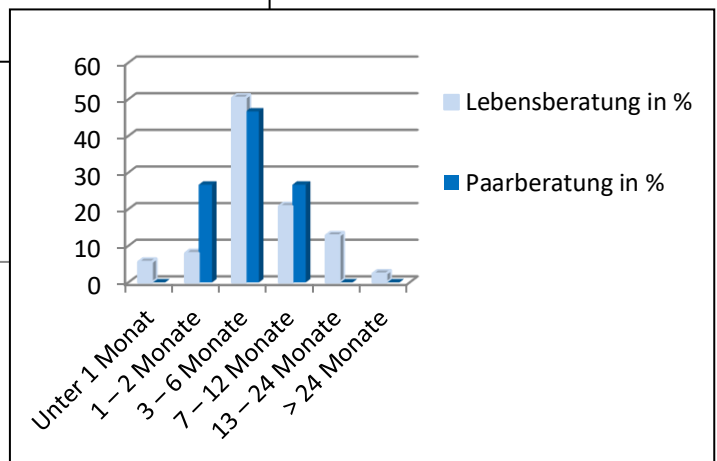
Altersverteilung



Anzahl der Sitzungen*

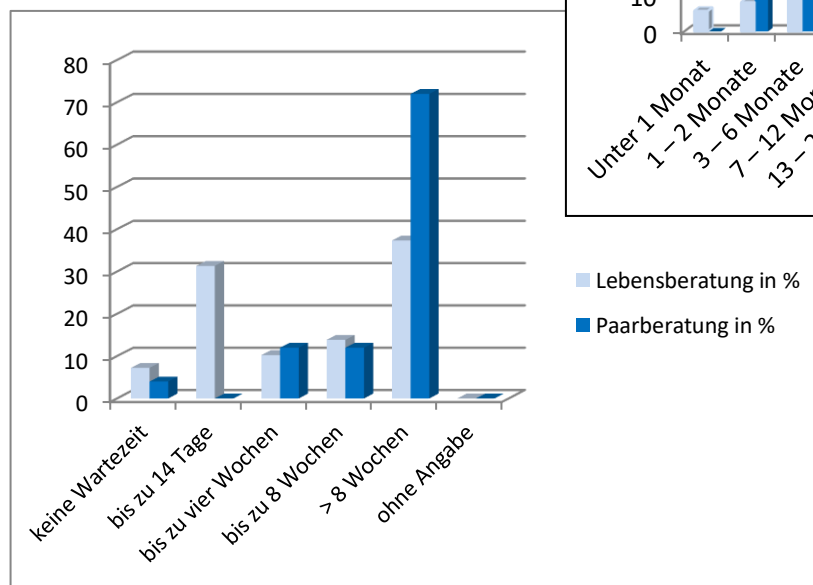


Beratungsdauer*



*Nur abgeschlossene Fälle

Wartezeit bis zum Erstgespräch



*Nur abgeschlossene Fälle

6. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Kirche und Diakonie

- Mitarbeit in Gremien und Teilnahme an Veranstaltungen auf Landesebene wie Konferenzen der Stellenleitungen, Beirat und Trägerversammlung der Psychologischen Beratungsstellen, Ampel-Sitzungen (Arbeitsgemeinschaft der Mitarbeiter*innen der Psychologischen Beratungsstellen in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg)
- Teilnahme an regionalen kirchlichen Gremien wie Bezirkssynoden, Pfarrerdienstbesprechungen, Empfang des Prälaten etc.
- Einbindung in die Struktur des Diakonischen Werks Heilbronn mit Abteilungsleitungskonferenzen, Arbeitskreisen zur konzeptionellen Weiterentwicklung, großen Dienstbesprechungen und MAV
- Arbeitskreis „Forschung und Praxis“ der Landesstelle der Psychologischen Beratungsstellen in der evang. Landeskirche Württemberg
- Teilnahme an der Mitgliederversammlung der Evangelischen Konferenz für Familien- und Lebensberatung e.V. - Fachverband für Psychologische Beratung und Supervision (EKFuL)
- Kooperation mit der Telefonseelsorge: u.a. Beteiligung an Auswahlgesprächen zur Gewinnung neuer ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen
- Kooperation mit dem Evangelischen Jugendwerk Heilbronn und der Gaffenberg-Geschäftsstelle zur Wahrnehmung der Fachberatung im Rahmen von § 8a SGB VIII im Rahmen der Freizeiten dieser Institutionen
- „Wieder Kraft finden – was uns in schwierigen Zeiten hilft“; Gemeindetag in der Ev. Kirchengemeinde Lauffen-Neckarwestheim gemeinsam mit Pfarrerin Winckler-Mann
- Umgang mit traumatisierten Klient*innen; Fortbildungsangebot für KDV-intern
- Kooperationsgespräch mit den Offenen Hilfen zum Thema „Gewaltschutzkonzept“

Kooperation der Erziehungsberatungsstellen in Stadt und Landkreis

- Konferenzen der Stellenleitungen
- Großes EB-Team
- Gestaltung einer gemeinsamen wöchentlichen Kolumne auf der Familienseite der Heilbronner Stimme

Vernetzung in der Stadt, einschließlich Sprechstunde an der Schule

Allgemein

- Kooperationsgespräche und Gremienarbeit zur Koordination und Weiterentwicklung der Erziehungs- und Familienberatung in der Stadt (in 2024: Erarbeitung der Konzeption „Erziehungs- und Familienberatung in der Stadt Heilbronn“ gemeinsam mit den Beratungsstellen von Caritas und Stadt)
- Teilnahme an Sitzungen, Tagungen und spezifischen Fortbildungen zur Einbindung in die Entwicklungen der Jugendhilfe in der Stadt (Weiterentwicklung sozialräumlicher Arbeit und Vernetzung, insbesondere im Zusammenhang mit der Entwicklung der Quartiersarbeit)
- Teilnahme an den Intervisionstreffen für die Fachkräfte des städtischen Pools der Kinderschutzfachkräfte nach §8a SGB VIII
- Kooperation im Zusammenhang mit dem Projekt „BaKi - Beratung (nahe) an Kindertagesstätten“ (in Böckingen und Sontheim, weitgehend finanziert über „Aktion Mensch“ und die „Mayerstiftung“)
- Austausch mit der „Pfiffigunde - Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt und sexuellem Missbrauch“ in Heilbronn

Psychologische Sprechstunde an der Schule

- Kooperationsgespräche und Gremienarbeit an den jeweiligen Schwerpunktschulen und Bedarfsschulen mit Schulsozialarbeiter*innen, Lehrer*innen, Rektor*innen und Jugendamt sowie mit Teams bzw. Mitarbeiter*innen der Ganztagsbetreuungen einzelner Schulen
- Kontinuierliche Mitarbeit in den Kernteams an den Schulen zur Koordination der Hilfeleistungen an den Schulen
- regelmäßige Beteiligung an Helfer*innenrunden, Hilfeplangesprächen (Jugendhilfe) und Klassen-Konferenzen an den Schulen zur Entwicklung von Perspektiven für einzelne Schüler*innen
- Erfahrungsaustausch und Abstimmung zwischen den drei Beratungsstellen auf Mitarbeiter*innen- und Leitungsebene und Koordination mit den Fachkräften und Leitungen des Jugendamts
- Mitwirkung bei der Konzeptionsentwicklung zur qualitativen und quantitativen Weiterentwicklung des Angebots im Auftrag der Stadt Heilbronn

Sozialräumliche Vernetzung im Landkreis

- Konferenzen zur Koordination und Konzeptentwicklung der Erziehungsberatung im Kreis in unterschiedlichen personellen Besetzungen mit der Jugendamtsleitung, der Leitung des Allgemeinen Sozialen Dienstes, den Geschäftsführungen der freien Träger, dem Team Sozialraum Süd des Allgemeinen Sozialen Dienstes sowie dem Team des Trennungs-/Scheidungskinderfachdienstes des Jugendamtes sowie den Leitungen der Beratungsstellen
- Kooperationsgespräche mit Fachkräften von Jugendamt, JuLe, Schulsozialarbeit und Multiplikatoren wie Lehrer*innen, Erzieher*innen, Kita-Fachberaterinnen, Kinderärzt*innen etc.
- Gremienarbeit bei Runden Tischen, Arbeitskreisen, Agenden etc. in den Gemeinden mit Außensprechstunden
- Teilnahme an den Landkreistreffen zur Weiterentwicklung der Jugendhilfe im Landkreis
- Teilnahme an einem Austauschtreffen der Kinderschutzfachkräfte nach §8a SGB VIII im Landratsamt
- Kooperation zwischen den drei im Landkreis tätigen Erziehungs- und Familienberatungsstellen im Zusammenhang mit der Realisierung des Projektes Ausbau des „Beratungsangebot für junge Menschen im Landkreis Heilbronn“ (finanziert durch die „Aktion Mensch“ und die „Mayerstiftung“)
- Kooperationsgespräche mit dem Zabergäu-Gymnasium, der Amos-Stiftung und dem Brackheimer Bürgermeister zur Entwicklung einer Außensprechstunde am Zabergäu-Gymnasium

Andere Gremien und Arbeitskreise

- Runder Tisch zum Thema „Häusliche Gewalt“; Stadt Heilbronn
- Arbeitskreis „Schulabsentismus“; Stadt und Landkreis Heilbronn
- Arbeitskreis „Elternkonsens“ zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit im Zusammenhang mit strittigen Umgängen/Elternkonsens
- Arbeitskreis „Akutversorgung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit psychiatrischem Bedarf“; Weinsberg
- Örtlicher Psychiatrie-Arbeitskreis in Stadt- und Landkreis Heilbronn
- Qualitätszirkel Frühe Hilfen (Stadt und Landkreis Heilbronn)
- Qualitätszirkel ADHS
- Austausch mit Fachkräften aus Stadt und Landkreis zur Umsetzung von § 8a SGB VIII innerhalb von Stadt und Kreis
- Erfahrungsaustausch mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst des Weinsberger Hilfsvereins
- Interdisziplinäre Vernetzungskonferenz: „Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen fördern – Beratung stärken und ausbauen“, Stuttgart
- Regionalkonferenzen der Landesarbeitsgemeinschaft der Erziehungsberatungsstellen

Öffentlichkeitsarbeit allgemein

- Gestaltung von Beiträgen im Rahmen einer wöchentlich erscheinenden Kolumne der Heilbronner Stimme zu psychologischen Themenstellungen
- Vorstellung unserer Arbeit bei unterschiedlichen Anlässen (u.a. bei der Mayerstiftung und beim Diakoniefest auf dem Kiliansplatz)
- Vorstellen der Arbeit für Schüler*innen, die sich für die Arbeit in unserer Einrichtung interessieren allgemein sowie im Rahmen der „Beratungsstellenrallye“
- Vorstellung der PBS für die Teilnehmerinnen des Kurses „Mein Weg“ der Diakonischen Jugendhilfe Heilbronn (DJHN)
- Pflege der Homepage
- Anwesenheit bei Verabschiedungen und Einsetzungen von Fachkräften in verwandten Arbeitsfeldern, bei Tagen der offenen Tür etc.
- Kooperation mit der Landespsychotherapeutenkammer

7. Personal- und Teamentwicklung

Teamentwicklung

- Kollegiale Fallbesprechungen und organisatorische Teambesprechungen im wöchentlichen Wechsel
- Kinder- und jugendpsychiatrische Konsultationen im Rahmen von Fallbesprechungen mit Dr. med. Gottfried Seitz, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
- Psychiatrische Konsultationen im Rahmen von Fallbesprechungen mit Nadja Kaiser, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
- Teamsupervision mit Dorothee Kluth, Dipl. Theologin
- Abteilungsübergreifende Supervision im Diakonischen Werk Heilbronn
- Klausur im Team zur konzeptionellen Weiterentwicklung der Beratungsstelle
- „Trennungsambivalenz und andere Ambivalenzen in der Paarbeziehung“; Jahrestagung der Evangelischen Psychologischen Beratungsstellen in Württemberg mit Herrn Dr. Martin Merbach, EZI, Berlin als Hauptreferent, Haus Schönblick, Schwäbisch Gmünd
- „Juristische Fragen im Umgang mit Trennung, elterlicher Umgang und Scheidung“; 3-stündigen interne Fachveranstaltung mit Richterin Melanie Hofmann, Heilbronn
- Anleitung: in diesem Jahr zählt dazu die Anleitung von drei Praktikantinnen

Individuelle Fort- und Weiterbildungen der Berater*innen

Weiterbildungen

- Berufsbegleitende Weiterbildung zur Systemischen Therapeutin (Silke Gröner)
- Berufsbegleitende Weiterbildung zur integrierten familienorientierten Beraterin am evangelischen Zentralinstitut (Christine Kroll)
- Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten (TP) (Andreas Reuter)
- „Hypnotherapie“; mehrteilige Fortbildung (Daniel Ripke)

Fortbildungen und Fachtagungen

- „Gefährdete Denkräume in Gesellschaft und Psychotherapie“; Erfurter Psychotherapiewoche 2024, Erfurt
- „Supervision für SupervisorInnen“; Jahrestagung; Landesstelle der Psychologischen Beratungsstellen in der Württembergischen Landeskirche; Stuttgart
- „Beziehungsweisen-Kurse“; Multiplikatorenschulung der Landesstelle der Psychologischen Beratungsstellen in der Württembergischen Landeskirche, Stuttgart
- „Kindliche Entwicklung im Fokus von Normalität, Abweichung und (Psycho-)Pathologie“; zweitägiger Onlinekongress

- „Hinschauen – Helfen – Handeln“; Multiplikatorenschulung zur Prävention vor Sexueller Gewalt; evang. Landeskirche Stuttgart, Crailsheim
- „Selbstverletzendes Verhalten“; Schulung mit Prof. Dr. Luderer, Heilbronn
- „Schulabsentismus“; Fachtag; Stadt Heilbronn
- „Gewalt an Schulen“; Fachtag, Heilbronn
- „Gendergerecht“; Fachtag, Stuttgart
- Einzelsupervisionsprozess zur individuellen Weiterentwicklung

Vorträge und Halbtagsveranstaltungen

- Intervention für Supervisor*innen; Landesstelle der ev. psych. Beratungsstellen, Stuttgart
- „Feel-Well-App“; Online-Schulung zur Nutzung der App durch das ZI Mannheim
- Schulung zum Datenschutz; Diakonisches Werk Heilbronn intern

So finden Sie uns

Psychologische Beratungsstelle
im Kreisdiakonieverband

Schellengasse 7-9

74072 Heilbronn

Tel.: 07131 964420

Fax: 07131 9644720

Mail: pbs@diakonie-heilbronn.de

Bürozeiten:

Montag 9.00-12.00 und 14.00-17.00

Dienstag 9.00-12.00 und 14.00-17.00

Mittwoch 14.00-17.00

Donnerstag 9.00-12.00 und 14.00-17.00

